

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 398 Jahrg. 215 für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 2 Mark

Bezugspreis: monatlich 24. — mit Zustellgebühr, Behebungen nehmen immer über Postämtern, Einzahlungen und mit Kassenscheinen entgegen.
Abend-Ausgabe
Freitag, 25. August 1922

Abend-Ausgabe
Freitag, 25. August 1922

Anzeigenpreis: Die Spalte 10 mm breit und 20 mm hoch 2 Mark. Die Spalte 20 mm breit und 20 mm hoch 3 Mark. — A. Blatt nach Kant, Erläuterung, Preisliste.
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag: n. Druck von Otto Hübner, Halle-Saal

Auslandsdeutsche und das Deutsche Reich

Die „Deutsche Sa-Palata-Zeitung“ in Buenos Aires hat folgenden Artikel veröffentlicht:
„Berlin, 23. Juni. Der Reichsfinanzminister hat heute dem Sonderberichterstatter der „Zeitung Sa-Palata“ Herrn Felix Vogel, als einzigem Vertreter eine Unterredung, in welcher er sich folgendermaßen äußerte:
„Niemand könne daran zweifeln, daß die verdamnteste Morbidität aus der Atmosphäre des sinnlosen Göttes und systematischer persönlicher Verheerung heraus rufen ist, unter der alle die Männer zu leiden haben, die ihr Leben einengen, um das schwere Werk des Wieder-aufbaus Deutschlands zu fördern.
Es ist jedoch außerordentlich zu beklagen, daß ähnliche Ideen auch in einflussreichen deutschen Kreisen in überwiegender Weise gefunden haben, da die junge Republik mit allgemeinem Verständnis und mit der Mitarbeit aller ihrer Söhne rechnen muß. Eine erfolgreiche Arbeit am wirtschaftlichen Wiederaufbau des Vaterlandes ist jedoch unmöglich, wenn in den wichtigsten Ländern die warme Bevölkerung fehlt, dem Vaterlande zu helfen. Ich verleihe es, daß die Auslandsdeutschen, die so lange Zeit von der Verbindung mit dem Vaterlande abgetrennt waren, nur unvollständig imstande sind, der Entlohnung Deutschlands zu folgen. Ich weiß, daß die Deutschen in letzter Zeit durch einige Verheerungen, die unter der Maske des Patriotismus arbeitet und mit fälschlichen Worten um sich wirft, ohne doch den ernstlichen Wunsch zu haben, am Wiederaufbau Deutschlands tätigen Anteil zu nehmen, in entsetzliche Opposition zur gegenwärtigen deutschen Regierung gerückt sind und glauben, so dem Vaterlande wirklich zu dienen.“

Der Wert dieser Verheerungen wird durch die einzelnen in letzter Zeit verübten Verbrechen beleuchtet, welche Erfolge sie zeitigt, zeigt die jähre Ermordung Rathenows, eines Mannes, der seine eigenen Interessen dem Wohl des Vaterlandes unterordnete, der unter Aufopferung seiner eigenen Sicherheit mit lauterer Absicht auf dem Wiederaufbau Deutschlands wirkte, der alle seine Kräfte an die Erreichung dieses schwierigen Heiles legte, der sein Leben am Ozean brachten, als die ersten Schritte seines Wertes zu treffen begannen.
Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Rathenows jähre Ende allen wirklichen Patrioten die Augen öffnen und sie dazu veranlassen möge, ihre Pflichten beizulegen und sich nicht abwärts zu halten, da es gilt, alle Kräfte dorthin und im Ausland zu sammeln zur Mitarbeit am schweren Werke des Wiederaufbaus.
Ich bin Ihnen ganz besonders verbunden, daß Sie mich durch die Unterredung eine Gelegenheit geboten haben, diesen Appell an die Deutschen Südamerikas zu richten.“

Inhalt hat der Reichsminister des Innern, Dr. Brücker, es für nicht ratsam, die Deutschen im Ausland, besonders in Südamerika, zu vermahnen, daß sie der deutschen Republik und ihrer Regierung mehr Respekt entgegen zu bringen. Seit kommt aus der Reichsregierung mit ähnlichen Vermahnungen die einen recht skandalisierenden Verleumdungen haben. Die Deutschen in Südamerika sind der Schule entwichen; sie wissen selbst, was sie zu tun und zu lassen haben, und leben es ab, vom Reichskriegsminister oder seinen Mitarbeitern Besuchen oder Verleumdungen maßregeln entgegenzunehmen.

Das die in Deutschland Regierenden sagen, macht auf die Deutschen im Ausland längst keinen Eindruck mehr, denn ihren Worten widersprechen ihre Taten. Es immer tiefer in das Elend hinein. Inhaft das deutsche Volk in der Welt zu leben, richten sie es zugrunde. Verleumdungen sind, wegen sie die sich der Vertrag von Versaillen zu raten. Nieher lassen sie die Schmach und das Recht auf ihrem Volk fallen. Haben sie sich einmal zum Überbrückung auferseht, so haben sie zu nehmen, wenn der Feind die Stirn runzelt. Man braucht nur an Ober- und Südamerika über die Finanzkontrolle zu denken, die Finanzkontrolle sollte der Welt stehen und fallen, und Ober- und Südamerika sollte er für „unannehmbar“ erklärt. Ober- und Südamerika sollte er für „unannehmbar“ erklärt. Ich bin der Finanzkontrolle annehmbar. Fast jeder Monat bringt dem Reiche neue Verluste oder neue Vermittlungen.

Es bedürfte keiner Verheerungen, um den Deutschen in Südamerika über die Entlohnung die Augen zu öffnen. Die Entlohnung werden sich nicht selbst. Herrn Brücker Respekt und die Republik zu machen, ist ein Verleumdung. Die entsetzliche Opposition, in die das deutsche Volk in Südamerika gerückt ist, erklärt sich spontan aus dem Verhalten der Reichsregierung nach unten wie nach oben.

Das Reich zum Bayern-Konflikt

Die Reichserklärung zu dem bayerischen Konflikt

v. Berlin, 24. August.
Nachdem am 9. und 10. August d. J. in zweitägigen Verhandlungen mit dem Vertreter der bayerischen Regierung ein Einverständnis über die Regelung der schwebenden Fragen erzielt worden war, die in dem feiner Zeit in der Presse veröffentlichten Protokoll vom 11. August 1922 ihren Niederschlag gefunden hatte, konnte angenommen werden, daß die bayerische Regierung daraufhin die von ihr erlassene Verordnung vom 24. Juli 1922 aufheben würde. Leider ist dies nicht sofort geschehen; vielmehr sind bayerische Behörden erfolgt, durch die eine auch im Interesse der Außenpolitik bringende erniedrigte sofortige Regelung der schwebenden Frage verzögert worden ist. Im Interesse einer gütlichen Auseinandersetzung hatte sich die Reichsregierung bereit erklärt, den von der bayerischen Regierung erforderten beiden Restorationsfragen die von diesen erhobene Entlohnung, nebstgehenden Wünschen zu entsprechen. Am 19. August begannen und sind am 20. August beendet worden. Die Reichsregierung hat hierbei die gewünschten Mitteilungen gegeben, die sich im Rahmen der erlassenen Befehle und der bereits am 11. August getroffenen Vereinbarung halten. Sie hat es begehrt abgelehnt, nebstgehenden Wünschen zu entsprechen. Am einzelnen bestehen sich die Erörterungen und folgende Punkte:
Die bayerische Regierung wünschte die Erstattung eines besonderen bayerischen Senats. Diefem Wünsche ist nicht entsprochen worden. Vielmehr ist die bereits in dem Protokoll vom 11. August 1922 gegebene Zusage, daß mehrere Senate gebildet werden sollten, und daß die Regelung und Geschäftsbearbeitung unter dem Gesichtspunkte des strikten Ursprungs der Sachen aus den Ländern geregelt werden sollten, dahin hergestellt worden, daß die Ernennung der Mitglieder des für die bayerischen Angelegenheiten zuständigen Senats nach dem Willen der bayerischen Regierung erfolgen sollen. Den Landesregierungen ein Vorschlagsrecht einzuräumen, wurde abgelehnt. Ferner ist erklärt worden, daß entsprechend den Sachverhältnissen Bayerns zu den übrigen föderativen Staaten dem Senat der bayerische Reichspräsident und eine entsprechende Anzahl bayerischer Reichsrichter zu entsenden dürfen. Die Regelung, die für alle Länder gilt, war bereits seitens der Reichsjustizverwaltung beschlossene, ebenso wie die Möglichkeit der Länder, als Beisitzer auszuscheiden oder zum Teil Beisitzern vorzuschlagen, die die Befugnisse zum Richteramt besitzen.

Ein weiterer Wunsch ging dahin, daß der für Südamerika bestimmte Senat in einer für die bayerischen Angelegenheiten. Eine diesbezügliche Bestimmung zu erlassen, wurde abgelehnt, jedoch darauf hingewiesen, daß nach den geltenden Bestimmungen jeder Senat die Vornahme von Amtshandlungen aus außerhalb seines Bezirks selbstständig beschließen kann.
Bei der Ausübung des Begnadigungsrechts hat der Herr Reichspräsident, wie schon bei den Verhandlungen am 11. August hervorgehoben, eine Abhängigkeit mit der Landesregierung in Aussicht gestellt.
Für die Verarbeitung der bayerischen Angelegenheiten wird nach der bayerischen Fassungsmöglichkeit der bayerischen Regierung das bayerische Reichspräsident als Referent des Oberreichspräsidenten für die bayerischen Angelegenheiten bestellt. Dies war auch bereits bei der Regelung am 11. August in Aussicht genommen. Das dieser Beamte bezüglich den Anweisungen des Oberreichspräsidenten Folge zu leisten hat, wurde auch von den Vertretern Bayerns für selbstverständlich erklärt.

Von der bayerischen Regierung war ferner gewünscht worden, daß die Heberweisung der Strafverfahren an die ordentlichen Gerichte der Länder die Regel bilden sollte, daß mindestens alle Vergehen grundsätzlich an die ordentlichen Gerichte der Länder überwiesen werden, und daß Untersuchungen vor dem Reichsgericht nur für solche Sachen eingen werden, deren Beurteilung die Entschcheidung durch einen höchsten Gerichtshof angemessen erscheinen läßt. Genaue Gebiete aber, insbesondere grundsätzlich alle Vergehen von der Entscheidung durch den Staatsgerichtshof auszufällen, erwies sich als dem Sinne des Gesetzes unvereinbar aufzufassen und unannehmbar. Ebenso war es völlig unannehmbar, jeden einzelnen Fall zum Gegenstand von Verhandlungen des Staatsgerichtshofes im Reichsgericht und der Länder zu machen. Um den bayerischen Wünschen entgegenzukommen, wurden die bayerischen Vertreter auf die Möglichkeit hingewiesen, die bayerischen Staatsanwaltschaften regierungsgemäß anzuweisen, sich bei der Vorbereitung der Sachen gegenüber dem Oberreichspräsidenten darüber zu äußern, ob sich die Heberweisung an die Landesbehörden empfehle. Selbstverständlich darf hierdurch eine Verzögerung nicht entstehen, selbstverständlich sind auch diese Anweisungen, der Staatsanwaltschaft für den Oberreichspräsidenten nicht verbindlich. Das durch diese Verfahren das Recht der Landesregierungen unberührt bleibt, von sich aus Beschlüsse gegen die Befugnisse des Staatsgerichtshofes mit einer Sache bei der Reichsregierung geltend zu machen, ist selbstverständlich.

Ferner ist festgestellt worden, daß auf Entschcheidungen des Staatsgerichtshofes in Verwaltungsangelegenheiten weder die Reichsregierung, noch die beteiligten Landesregierungen — sei es unmittelbar, sei es mittelbar durch den Oberreichspräsidenten — Einfluß nehmen können. Selbstverständlich wird dadurch der Vortrag der Beteiligten an den Staatsgerichtshof nicht unterbunden, sondern vielmehr unterbunden, wenn sie jedoch andere nicht berührt.
Die bayerische Regierung hatte ferner den Wunsch ausgedrückt, daß die Reichsregierung bei den Reichstagspartien dahin wirken solle, das Gesetz zum Schutz der Republik in den Bestimmungen möglichst rasch aufzuheben, da es nach Ansicht der bayerischen Regierung ein politisches Ausnahmegericht enthalten liege. Die Abgabe einer derartigen Erklärung hat die Reichsregierung abgelehnt, da sie die bayerische Auffassung, daß es sich um ein politisches Ausnahmegericht handle, nicht teilt.
Die bayerische Regierung hat ferner zum Reichsministerpolizeigesetz eine genaue Umschreibung der Begriffe „Gefahr im Verzuge“ und „bringendes Interesse des ganzen Reiches“ gewünscht, wie sie in den Vereinbarungen vom 11. August 1922 zum Reichsministerpolizeigesetz unter § 3 Abs. 4 und § 7 Abs. 1 enthalten sind. Die entsprechende Bestimmung konnte im Hinblick auf die unrichtige Auslegung des Begriffs in der Strafprozessordnung gegeben werden. Ueber die zweite bestand von vornherein Einigkeit.

Als besonderes Nachdruck wurde eine Erklärung der Reichsregierung dahin gewünscht, daß die Reichsregierung, die den Ländern die Verantwortung für die bayerischen Angelegenheiten und ihren politischen Einfluß künftig dahin geltend machen werde, daß die Zuständigkeiten der Länder in Gesetzgebung und Verwaltung durch Reichsrecht weder in Abänderung noch unter Verzug auf die Bestimmungen der Weimarer Verfassung geändert werden dürften.

Die Reichsregierung lehnte unter Hinweis auf die Präambel der Weimarer Verfassung die Aufstellung theoretischer Strafgesetze verfassungswidriger Natur ab. Das der bundesstaatliche Charakter des Reichs und die Staatspersönlichkeit der Länder in der Reichsverfassung anerkannt seien, hat die Reichsregierung bereits in dem Protokoll vom 11. August erklärt. Ferner hat sie schon damals erklärt, daß sie nicht willens sei, über die verfassungsmäßigen Zuständigkeiten des Reichs hinaus Sovereitete der Länder an sich zu ziehen. Die Zustimmung jedoch, daß sie auch von ihnen in der Reichsverfassung bereits begründeten gesetzgeberischen Zuständigkeiten keinen Gebrauch machen werde, hat sie diesmal wie schon damals abgelehnt. Sie erklärte jedoch erneut, daß sie von den nach nicht ausgeschöpften Zuständigkeiten nicht ohne Not und soweit möglich nicht ohne Zustimmung des Reichsrats Gebrauch machen werde, und daß sie nicht willens sei, übertragene Aufgaben der Länder in der Verwaltung des Reichs durch neue Reichs-, Mittel- oder Unterbehörden zu übernehmen. Die Begründung neuer Reichslandesbehörden wird dadurch nicht ausgeschlossen.

Die bayerische Regierung hat sich nunmehr entschlossen, die Verordnung vom 24. Juli 1922 aufzuheben. Damit ist eine wichtige Episode der deutschen Verfassungsgeschichte geschlossen.
Die Reichsregierung hofft mit allen deutschen Ländern einig zu sein in der Überzeugung, daß die Wiederherstellung einer solchen Gestaltung uneres staatlichen Lebens für die Zukunft unmöglich ist.

Die Revolution hat das Reich, das Wilhelm I und Bismarck geschaffen, in einen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt und auf diesem Berg der Scherben, auf dem ein Gott selbst nicht mehr bräut zu stehen vermag, plant Herr Wirth die Fabrik der Weltverderbung auf. Davon wird das deutsche Volk wieder fast noch frei. Wir sehen ja, wie seine Not immer größer wird. Erst müssen die Trümmer aufhoben werden kann. Herr Wirth aber mit der Bankrott, die er herbeiführt, wollen sich in den Trümmern einnisten.

Die Revolution hat das Reich, das Wilhelm I und Bismarck geschaffen, in einen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt und auf diesem Berg der Scherben, auf dem ein Gott selbst nicht mehr bräut zu stehen vermag, plant Herr Wirth die Fabrik der Weltverderbung auf. Davon wird das deutsche Volk wieder fast noch frei. Wir sehen ja, wie seine Not immer größer wird. Erst müssen die Trümmer aufhoben werden kann. Herr Wirth aber mit der Bankrott, die er herbeiführt, wollen sich in den Trümmern einnisten.

Die Revolution hat das Reich, das Wilhelm I und Bismarck geschaffen, in einen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt und auf diesem Berg der Scherben, auf dem ein Gott selbst nicht mehr bräut zu stehen vermag, plant Herr Wirth die Fabrik der Weltverderbung auf. Davon wird das deutsche Volk wieder fast noch frei. Wir sehen ja, wie seine Not immer größer wird. Erst müssen die Trümmer aufhoben werden kann. Herr Wirth aber mit der Bankrott, die er herbeiführt, wollen sich in den Trümmern einnisten.

Dollar: 2025 nach 2200

Wird der Vernehrungsmitteln
Rein, Osmunde bei Gröbers,
 empfehlen wir:
Original
Nahdorfer Roggen
 einger. D.R.G.-Gehaus
 einger. D.R.G.-Gehaus
Original Nahdorfer
Dickopf-Winterweizen
 einger. D.R.G.-Gehaus
 einger. D.R.G.-Gehaus
Electa Pflanzenzucht, G. m. b. H.,
 Langenhein am Para.

Am 1. September 1922 werden die
Stier- und Ziegtarife
 im Reich nach dem Vorgehen der Reichs-
 regierung
Betriebs-Verwaltung
Wohn- u. Off. Gel. Verh. Alstedden.
Gutsverpachtung.
 Einem Gutswirtschaft mit etwa 100 Morgen
 Acker und Wälder ohne Inventar ist auf
 längere Zeit preiswert zu verpachten. An-
 frage kann am 1. Oktober 1922 erfolgen. Nähere
 Auskunft erteilt
Robert Klose,
 Herzberg, Elster.

Von Sonnabend
 den 26. d. Mts.
 ab führt ein
hoch-
tragender
Rübe und Färsen
 zum Verkauf.

Gaunpgenossenschaft
 für Viehverwertung, e. G. m. b. H.
 (Landwirtschaftliche Organisation),
 Halle a. S., Deilichgasse 8. Fernspr. 6385.

Komplette
Dampfdruckfäße
 und
Motorpressen
 Die sofortigen Lieferungen haben äußerst
 billige Abgaben
Gebr. Welger,
 Seehausen, Kreis Wangsen.

Statt Karten.
 Heute Nacht entschliesse sanft, 54 Jahre
 nach mit großer Geduld getragenem
 meine liebe Frau und Mutter
Luise Sivers geb. Müller.
 Die teure Entschlafene ist nun ver-
 mit dem im Kriege gefallenen Söhnen.
Friedrich Sivers
Eise Sivers.
 Halle a. S., den 23. August 1922.
 Wettinstraße 12.
 Begründung Montag, den 28. August 1922.
 Die nachm. Kapelle Nordfriedhof.
 Die nachm. Kapelle Nordfriedhof.
 Die nachm. Kapelle Nordfriedhof.

Leipziger Spritfabrik.
 Nachdem die Anstellungsfragen der 'Union', Leipziger Weibefrei-
 schaft und Brennerer-Mittelschicht, Leipzig-Blau, wegen die Beschäfte
 unserer Generalversammlungen vom 19. 12. 1919, 21. 6. und 27. 11. 1920,
 Satzungsänderungen und Verpachtung unseres Unternehmens an die
 Monopolverwaltung betr. abgewiesen worden sind, können die für die
 übergebenen Gewerbetreibenden aus den Geschäftsjahren 1919/20 und 1920/21
 nennmehr ausbezahlt werden.
 Die Auszahlung dieser Gemeinnutzteile erfolgt durch die Allgemeine
 Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig gegen Rückgabe der Bescheinigungen die
 i. H. von der Credit-Anstalt bei der vorläufigen Einleitung der Gemein-
 nutzteiligen Nr. 26 und 27 mit 4% erteilt wurden und zwar ab 1. Sep-
 tember dieses Jahres mit 18% auszugslos angelegener Zinsen, also mit
 148,90 %
 abzgl. 14,90 % 10% Kapitalertragssteuer
 134 % für jeden Gemeinnutzteiligen Nr. 26 und
 148,35 %
 abzgl. 14,35 % 10% Kapitalertragssteuer
 134 % für jeden Gemeinnutzteiligen Nr. 27.
 Eine Vergütung findet ab Ende August d. S. nicht mehr statt.
 Leipzig-Guttschlag, am 23. August 1922.
Leipziger Spritfabrik.
 Schöne. ppa. Quana.

MAGDEBURG
JULI 1922 OKT

MAMA
AUSSTELLUNG DES
WIEDERAUFBAUS
 Abteilung: Eisen und Stahl, Landwirtschaft,
 Bergbau, Warmwirtschaft, Verkehr, Textilien,
 Nahrungsmittel, Kommunal- und Geldwirtschaft,
 Siedlung, Sozialfürsorge u. a. m.
 800 000 qm große Ausstellungsgelände, 40 000 qm be-
 baute Fläche, 11 große Ausstellungshallen, zahlreiche
 Sonderbauten.

Otto Thiele
 Buch- u. Kunstdruckerei
 Halle a. S., Leipzigerstr. 61-62
 Fernspr. 701

Wirkungsvolle Werbedrucksachen
 für
Handel, Gewerbe
 und Industrie

Kauf-Gefuche
 Kaufe jeden Vollen
gute Weißweinflaschen
 zum Preise von Mk. 6.50 das Stück.
Johannes Grün, Rathausstr. 7.
 Weinbau. Weinhandel.

Geb. Schreibmaschine,
 gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. An-
 gebote mit Preisangaben unter Z. 7781 an
 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Waffermühle
 od. mittlere Landwirtschaft
 zu kaufen gesucht. Haus mit schöner Wohnung in
 Halle a. S. kann gekauft werden. Angebote unter
 Z. 7792 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Modernes Theater
 B. Bernhardt's
Künstlerpaar.
 Das August-Programm mit
 12 ausseren. Künstlern
 ist Stadtespörk
 geworden.

Suche für meinen
 50-jährigen Jungen
Pension
 zum 1. 10. 1922 um ihm
 Aufhelfer für Schularbeiten
 und weiter eine Er-
 ziehung zu teil wird.
 Um Pensionbedingungen
 wird gebeten. Von 2 Eltern
 ab würde ich erst gern
 noch zwei Söhne von
 15 bis 14 Jahre, in dieselbe
 Pension unterbringen.
 Teils. Wittengas
 Friedrichstraße b. Gethelbl.

Hofenträger
 Geb. große Wohnung,
 8 Schenkstr., Gr. Steinstr. 34.

Geweihsammlung
 vert. Hill. Hamboldtstr. 48 III.

Haltbare, gute
Schuhsenke!
 empfiehlt H. Schneeschl.
 Gr. Steinstr. 34.

Werkstätten
A. Schalk & Sohn,
 Möbelfabrik
 in Mansfeld
 gegründet 1823
 fertigen
Herrszimmer
Speisezimmer
Damen- und
Wohnzimmer
Schlafzimmer
 Einzeimöbel.

Ganze Namen oder Vor-
 namen läßt. Beiden u.
 Wälder und neuen trotz
 Schritt auf neue Straße.
H. Schneeschl.
 Gr. Steinstr. 34.

Mitesser
 wird
 in Arbeit u. am
 Körper beliebt. Ist ein
 zuverlässiger Zucker's Patent-
 Medizin-Soße. Man jedes
 Bechungen Zuckers-Cremes
 nachgeben. Proppente
 Wirkung, um Zuckeln be-
 fähigt. Zu allen Krankheiten,
 Bräunten, Bartheleme und
 Breiengedehnten geschicklich.

Gust. Uhlig, Halle Leipzig
 Größtes Lager der Provinz - gegründet 1859
 Allein-Vertrieb der bewährtesten Grammophon-
 und Nymphon-Fabrikate
 mit elektrischem Antrieb
 oder Federanzug.

 Verfügbare Wieder-
 gabe der Musik- und
 Singsang-Verträge u.
 ersatzfähige Tanz-
 musiken im allge-
 mein.
 Täglich
 Eingang
 moderner
 Tanzplatten
 Auf jeden Apparat wird Garantie geleistet.

Hohenzollernhof
 (Grandhotel) Magdeburger Straße 65
 Morgen Sonnabend
Tanzabend mit Jazz-Band.

Renntag Magdeburg.
 Sonnabend Sonntag Dienstag
 26. 27. 29. August
Sonderzug
 zum Rennen am Sonntag, den 27. August.
 Fast halbe Fahrpreise.
 Ab Halle 9.44 am Magdeburg 11.30
 Ab Magdeburg 10.00 am Halle 11.31
 Fahrkarten für jedermann wie zu
 anderen Zügen an den Stationen der
 Stationen.

Zeitungs-Ausschnitte-Büro
 Ludwig Kreischeuf, Leipzig-Seh.
 Gegründet 1897 Fernsprecher 8287
 liefert ständig für Archive, Konsulate,
 Behörden, Verbände, Genossenschaften,
 Syndikate, Gelehrte, Statistiker, Redakteure,
 Zeitschriften, Verleger:
Original-Zeitungs-Ausschnitte
 aus der großen, abgehenden Tagespresse,
 Provinzialblättern, Zeitschriften, Wochen-
 und Monatsblättern, illustrierten Zeitungen,
 Handelskammerberichten, Fachzeitschriften usw.
 Für Propaganda Zwecke
 melde ich täglich aus dem ganzen Deutschen
 Reich: Neubauten, Projekte, Brände, Ge-
 schäftsöffnungen, Verkäufe, Neugründungen,
 aller Art, sodas eine direkte Verbindung
 zwischen Konsument u. Produzent umgehend
 arrangiert werden kann
 — Postscheck Leipzig 64922. —

Stellen-Angebote
Handschuhe ♦ Strümpfe
 ♦ Besätze ♦ Spitzen. ♦
 Für obige Abteilungen suchen wir zum bald. Eintritt mehrere
allererste Verkäuferinnen,
 die über genaue Branchenkenntnisse verfügen.
 Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften erbeten.
S. Alsborg & Co., Bielefeld.

Maschinenschlosser,
 die speziell mit Debesagen vertraut sind,
 die Maschinen mit Benzinmotoren fab
 zu richten ist
Chemische Fabrik
Griesheim-Elektro, Werk I,
 Bitterfeld.

Mittleres Mädchen,
 in allen Zweigen des Geschäftes erziehen,
 zum 1. oder 15. Sept. gesucht. In melden
 bei Jaeger, Paulsenstraße 1, 1.
Miet-Gefuche
 5 bis 6 Z. in Dillen-
 quand in Neubrand.
 Bad und Garten, gegen
 4 bis 5 Z. in Halle an
 feuchten gesucht. An-
 gebote unter Z. 7788 an
 die Geschäftsstelle d. Zeitg.

